



Vertragsrecht im Internet & Verbraucherschutz-Richtlinie

Lerninhalte

Vertragsrecht im Internet

- Gültigkeit von Verträgen im Internet
- Vertragsabschlüsse im Internet
- Allgemeine Geschäftsbedingungen
- Empfangsbestätigung (ECG)
- Bestätigung des abgeschlossenen Fernabsatzvertrages

Vertragsrecht im Internet

Gültigkeit von Verträgen im Internet

- Da das **österreichische Vertragsrecht** vom **Prinzip der Formfreiheit** beherrscht wird, können von wenigen Ausnahmen (wie z.B. notariatsaktspflichtige Geschäfte) abgesehen, **Verträge wirksam auch im Internet**, insbesondere per E-Mail, **abgeschlossen** werden
- Selbst dort, wo ausnahmsweise kraft Gesetzes oder häufiger kraft Vereinbarung Schriftform erforderlich ist, kann durch Verwendung einer **„qualifizierten elektronischen Signatur“** ein **Vertrag** bzw. eine **Vertragserklärung** (z.B. Kündigung) **gültig zu Stande kommen**, da diese die Schriftform ersetzt

Wann liegt eine verbindliche Erklärung vor?

- **Bietet jemand** im Internet z.B. **Waren oder Leistungen an** („Webshop“), so handelt es sich noch um **kein verbindliches Angebot** im Rechtssinn - selbst wenn Preis und Ware genau angegeben werden – **sondern** um eine **bloße Aufforderung an potentielle Kunden, selbst ein Angebot abzugeben** („Bestellung“).
- Diese Erklärung **bindet den Besteller** und gibt dem **Webshop-Betreiber** die **Möglichkeit, innerhalb einer angemessenen Überlegungsfrist dieses Angebot, nämlich die Bestellung, anzunehmen**

Wann liegt eine verbindliche Erklärung vor?

• Erst so kommt der **Vertrag zu Stande** und ist für beide Teile **verbindlich**

• Bei **entgeltlichen Verträgen** muss ein **Verbraucher** jedoch **unmissverständlich** bei Abgabe der Bestellung (Drücken eines Bestell-Buttons) darauf **hingewiesen** werden, dass er sich zu **einer Zahlung verpflichtet** („kostenpflichtig Bestellen“)



Wie kommt ein Vertrag im Internet zu Stande?

- Auch im Internet wird ein Vertrag (in diesem Fall zwischen Unternehmen und Käuferin oder Käufer) durch ein **Angebot und dessen Annahme abgeschlossen**, egal ob über eine Ware oder eine Dienstleistung (wie etwa eine Reise).
- **Rechtsgültig** kommen **Kaufverträge** also **per E-Mail** oder **per Mausklick** nach **Ausfüllen eines Bestellformulars** und der entsprechenden **Bestätigung des Unternehmens** über den wesentlichen Inhalt des Geschäftes zu Stande.

Achtung!

- Das **Angebot eines Webshops** ist **noch nicht verbindlich!**
- Der **Webshop-Betreiber** muss daher eine **Bestellung nicht annehmen**, sondern könnte diese auch ablehnen.
- Die Online-Shop-Betreiberin/der Online-Shop-Betreiber kann den Vertrag, z.B. durch Übersendung der Ware, Erbringung der Leistung oder ausdrückliche Erklärung, annehmen. Bloßes **Stillschweigen** ist in diesem Fall grundsätzlich **keine gültige Vertragserklärung**.

Tipp...

- Wenn Sie als **Webshop-Betreiber** nur mit Vertragspartnern **in bestimmten Ländern Verträge schließen** wollen, muss darauf ausdrücklich **spätestens bei Beginn des Bestellvorganges hingewiesen** werden (sog. „**Disclaimer**“)

Vertragsabschlüsse im Internet

- Für Vertragsabschlüsse im Internet **gelten** die **allgemeinen zivilrechtlichen Regeln**,
 - auch wenn einige Bestimmungen des ECG und
 - des Fern- und Auswärtsgeschäfte-Gesetz (FAGG) einige besondere Vorschriften für Verträge im E-Business enthalten.
-
- Diese wirken sich jedoch in der Regel nicht unmittelbar auf das Zustandekommen bzw. die Rechtsgültigkeit von Verträgen aus,
 - sondern enthalten entweder bloße Ordnungsvorschriften,
 - deren Verletzung schadenersatzpflichtig macht,
 - strafbar ist und
 - allenfalls wettbewerbswidrig sein könnte
 - oder zusätzliche Rechte, die den Konsumenten eingeräumt werden (zB Rücktrittsrecht)

Achtung!

- Da **die allgemeinen Regeln des Vertragsrechts** gelten, können selbstverständlich auch **im Internet Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGBs) verwendet werden.**
- Damit sie aber **Vertragsinhalt** werden, muss ein deutlicher und **unmissverständlicher Hinweis** auf deren **Geltung**, sowie eine **Zustimmungshandlung (Anklickkästchen)** durch den **Vertragspartner** erfolgen.
- Im Falle der Verwendung von **AGBs** sind diese dem **User jederzeit abruf- bzw. speicherbar zur Verfügung zu stellen!**

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Internet

- In der Praxis werden AGBs auf der Website eines Online-Händlers oftmals durch einen **eigenen Link auf den Text der AGBs** zur Verfügung gestellt
- Der Kunde kann sich dadurch **Kenntnis vom Inhalt** dieser AGB verschaffen, in dem er den **entsprechenden Link anklickt**
- **Dies genügt, um** dem Erfordernis zu entsprechen, dass der Vertragspartner die Möglichkeit haben muss, **sich Kenntnis vom Inhalt der AGBs zu verschaffen**

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Internet

- Ob er den Link tatsächlich anklickt, wird somit dem Käufer überlassen

Wie müssen AGBs optisch gestaltet sein?

- Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen im World Wide Web, müssen den **festgelegten Prinzipien für gedruckte AGB** entsprechen.
- AGBs müssen folgenden **optischen Prinzipien** entsprechen:
 - **Schriftart** in allgemein **üblicher Größe** (z.B. Times New Roman 12 pt)
 - **Schriftfarbe** weist einen **deutlichen Kontrast** zum Hintergrund auf (z.B. weißer Hintergrund, schwarze Schriftfarbe)
 - **Schriftbild** ist auf einem Monitor **gut lesbar**

Welche Länge dürfen/müssen AGBs aufweisen?

- Es ist möglich, dass die Rechtsprechung bei Online-Geschäften von dem Grundsatz abgeht, dass AGB **prinzipiell beliebig lang** sein können.
- Dies ergibt sich aus der Überlegung, dass man **im Internet üblicherweise mit kurzen Texten** arbeitet und man daher damit rechnen muss, dass ein **Konsument lange Texte nicht genau liest**, wodurch ihn einzelne Klauseln, dann überraschend treffen können.
- Beim Kauf von Büchern, Datenträgern, etc in einem **Online-Shop** sollte daher wohl mit **(maximal) etwa drei Seiten** das Auslangen gefunden werden.

Fassungsdatum der AGBs

- Empfehlenswert ist auch eine genaue Dokumentation darüber zu führen, **welche Fassung der AGBs wann und in welcher Form** im Internet auf der Website des Unternehmers **verwendet wurde**.
- In einem **späteren Streitfall lässt sich dann genau nachvollziehen, welche Fassung der AGB dem jeweilig elektronisch abgeschlossenen Vertrag zugrunde lag**
- Auch sollten die bestehenden **technischen Möglichkeiten des Bestellvorgangs** sowie die **Möglichkeit des Abrufs der AGBs** genau **dokumentiert** werden.

Fassungsdatum der AGBs

- **Verlässliche elektronische Datums- und Zeitstempel** kämen diesem Erfordernis entgegen und würden auch **den Kunden vor der Gefahr der nachträglichen einseitigen Veränderung des Inhalts** der AGBs schützen.

Wann gelten AGBs nicht?

- Regelungen in AGBs gelten nicht, wenn..
- der Vertragspartner nach den **Begleitumständen des Vertrages** und dem **äußeren Erscheinungsbild** (z.B. Kleindruck, versteckte Einordnung) **nicht mit ihnen rechnen musste** und **nicht besonders darauf hingewiesen** wurde.

- **Ob eine Klausel** in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen einen solchen „Überrumpelungseffekt“ hat und deshalb **unwirksam ist**, wird von den **Gerichten immer im konkreten Einzelfall beurteilt** und hängt von der Branchenüblichkeit und dem Erwartungshorizont des Adressatenkreises ab.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Sprachliche Vorgaben

- Es gibt **keine ausdrückliche gesetzliche Bestimmung**, die **vorschreibt in welcher Sprache AGB abgefasst werden müssen**, damit sie rechtsverbindlich werden
- Dies kann im Bereich des Internet zu Zweifelsfragen führen, insbesondere dann, wenn ein Kunde auf der Website eines fremdsprachigen Internethändlers bestellt
- Die herrschende Auffassung geht davon aus, dass **es genügt**, wenn der **Text der AGBs in jener Sprache abgefasst ist, wie der abzuschließende Hauptvertrag**

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Sprachliche Vorgaben

- Wenn somit auf einer **englischsprachigen Website** bestellt wird, genügt es für die Verbindlichkeit der AGB unter diesem Aspekt, wenn auch **die AGBs in englischer Sprache verfasst** sind.
- Jedenfalls ist **auf der Website über die Vertragssprache zu informieren** (§ 9 ECG)

Konsumentenschutzgesetz

Sprachliche Vorgaben

- **Achtung:** Die **Beurteilung bei Verträgen im Internet** im Sinn des Konsumentenschutzgesetzes (KSchG) **kann auch anders ausfallen**,
 - wenn das im **Konsumentenschutzgesetz normierte Transparenzgebot** so ausgelegt wird, dass **Vertragsbestimmungen in AGB schon** deshalb als **unklar** oder **unverständlich** abgefasst sind, **weil sie nicht in deutscher Sprache** verfasst sind
- **Höchstgerichtliche Rechtsprechung** fehlt zu dieser Thematik noch

Tipp...

Vertragssprache

- Sinnvoll ist es auf jeden Fall sich bei der **Wahl der Sprache(n)** für das Internetangebot **am „Zielstaat“ zu orientieren** und dies auch **auf der Website ausdrücklich** (beispielsweise durch Länderwappen) **klarzustellen**

Beispiel

Angebot



The image shows two packages of 'Simply Good' salad. The left package is 'VENEZIA SALAT' with an orange bowl, and the right package is 'BLÄTTER TANZ' with a purple bowl. Both packages feature the 'Simply Good' logo and a small illustration of a person. Below each package is a price tag with a yellow background and red text.

Product Name	Price	Weight	Special Offer
Simply Good Venezia Salat	1,69	120 g Beutel	
Simply Good Blättertanz Salat	1,79	120 g Beutel	0.20 BILLIGER

E-Commerce Gesetz

Empfangsbestätigung

- Der **Eingang der Bestellung** des Verbrauchers beim Unternehmer ist **unverzüglich zu bestätigen**.
- Das bedeutet **noch keine Annahme des Vertrages**, sondern nur die Bestätigung, dass die Bestellung (das Angebot) des Verbrauchers beim Unternehmer eingegangen ist.
- Der Nutzer/**Käufer**/Verbraucher soll damit **Gewissheit erlangen, dass die Bestellung eingegangen ist**.
- Der **Vertrag kommt erst zustande**, wenn der **Unternehmer das Angebot des Verbrauchers annimmt**.

Bestätigung des abgeschlossenen Fernabsatzvertrages

- **Binnen angemessener Frist** nach Abschluss eines Fernabsatzvertrages (spätestens bei Lieferung der Waren oder vor Ausführung der Dienstleistung) ist dem Verbraucher
 - eine **Bestätigung über** den abgeschlossenen **Vertrag**
 - sowie sämtliche **vorvertraglichen Informationen**
 - **auf einem dauerhaften Datenträger** zur Verfügung zu stellen

Bestätigung des abgeschlossenen Fernabsatzvertrages

- Als dauerhafte Datenträger gelten...

- Papier
- **USB-Sticks**
- CD-ROMs
- DVDs
- **Speicherkarten**
- **Festplatten**
- E-Mails



Achtung!

- Erfolgt diese Bestätigung aus irgendeinem Grund nicht, führt dies **nicht automatisch zur Verlängerung der Widerrufsfrist**

Tipp...

• **Spätestens zum Zeitpunkt der Lieferung**, also der Erfüllung des Vertrages, müssen **der Käufer eine schriftliche bzw. auf einem dauerhaften Datenträger befindliche Bestätigung** über die meisten dieser Informationen **erhalten haben**.

• Zudem müssen ebenfalls schriftlich bzw. auf einem dauerhaften Datenträger **folgende Informationen bereitgestellt** werden...

- die Bedingungen und Einzelheiten des Rücktrittsrechts
- den Kundendienst
- die geltenden Garantiebedingungen
- die Anschrift, bei der allfällige Beanstandungen vorgebracht werden können
- sowie bei unbestimmter oder mehr als einjähriger Vertragsdauer die Kündigungsbedingungen

Literaturempfehlungen

- **Deixler-Hübner, A., Kolba, P.** (2015). Handbuch Verbraucherrecht (1. Auflage). Salzburg, Wien: LexisNexis ARD ORAC.
- **Donath, G.** (2019). Verbraucherrecht (Skriptum) (3. Auflage). Wien: LexisNexis ARD ORAC.
- **Jahnel, D., Mader, P., Staudegger, E.** (2020). IT-Recht (4. Auflage). Graz, Salzburg: Verlag Österreich.
- **Janisch, S., Mader, P.** (2016). E-Business (5. Auflage). Salzburg: LexisNexis ARD ORAC.
- **Kodek, G., Perner, S., Spitzer, M.** (2019). Bürgerliches Recht (7. Auflage). Wien: MANZ Verlag Wien.
- **Krejci, H.** (2013). Unternehmensrecht (5. Auflage). Wien: MANZ Verlag Wien.
- **Leupold, P.** (2019). Forum Verbraucherrecht (1. Auflage). Wien: Facultas.
- **Mayer, A.** (2019). Webshop-Recht. Informationspflichten und Käuferrechte nach dem ECG und dem FAGG (2. Auflage). Wien: Verlag Medien und Recht.
- **Welser, R., Kletecka, A.** (2018). Grundriss des bürgerlichen Rechts: Band I (15. Auflage). Wien: MANZ Verlag Wien.
- **Welser, R., Zöchling-Jud, B.** (2020). Grundriss des bürgerlichen Rechts: Band II (15. Auflage). Wien: MANZ Verlag Wien.